

Thurner

DER SCHACHFREUND

VEREINSZEITSCHRIFT DER
STUTGARTER SCHACHFREUNDE 1907 e.V.
NR. 9 MÄRZ 1959



(BUS CHAS?)

WER FERNSCHACH SPIELT,

MIT MEHR VON SCHACH!

Schriftleitung: Gisbert Kunert, Stuttgart-13, Lembergstr. 9
Am Druck waren beteiligt: Berthold Heuberger, Eberhard Herter.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Internationaler Teil</u>	
SSF 07 in Monte Carlo	3
Gmf-SSF 07	4
Verschan Gardane	5
Verschan Vrnjska Banja	5
<u>Deutsche Mannschaftsmeisterschaft</u>	6
<u>Blitzschach</u>	
SSF 07 in Heidelberg	7
Vereins-Blitzmeisterschaft	7
<u>Verbandsspiele</u>	8
<u>Freundschaftsspiele</u>	
SSF 07 - Ansburg 1873	12
SSF 07 - TH Stuttgart	12
Verschan Stuttgart - Berlin	13
<u>Verbandsturniere</u>	
Schachfunk-Jubiläumsturnier	13
Stadtmeisterschaftsvorturnier	13
Stuttgarter Jugendmeisterschaft	14
Verschan Württembergische Meisterschaft	14
Verschan 3. Wangener Osterturnier	14
<u>Interne Turniere</u>	
Trainingsturnier	14
1. SSF 07-Jugendpokalturnier	14
Vereinstiturniere	15
<u>Das neue Buch</u>	
Kurzgeschichten um Schachfiguren	16
Moderne Schachstrategie	17
<u>Bunte Kleinigkeiten</u>	17

INTERNATIONALER TEIL

SSF 07 in Monte Carlo

wie schon in der letzten Nummer der Vereinszeitung berichtet wurde, erhielten die "Stuttgarter Schachfreunde" als erste deutsche Mannschaft eine Einladung zu dem alljährlich stattfindenden internationalen Mannschaftsturnier in Monte Carlo. -

Am 28. Oktober begann die Fahrt mit dem Höschele-Kleinbus und dem VW von wiese. Der erste Reisetag führte uns über Lindau und den Julierpaß bis Lecco am Comer See. Dann ging es über Mailand und Genua an der Küste entlang bis San Remo. Die kurze Strecke nach Monte Carlo legten wir am 3. Tage zurück. -

An dem Turnier beteiligten sich außer SSF 07 noch 5 Mannschaften. Es waren dies Monaco I und Monaco II (Ersatz für die italienische Mannschaft von Brescia), der jugoslawische Mannschaftsmeister "Slavia" Belgrad, und aus Frankreich "Echiquier" Toulouse und Nizza "EDF". -

Die erste Runde brachte für uns einen Sieg, dem die Monaco-Auswahl I wurde mit 6:2 Punkten geschlagen.

1.	Jacobowitz	-	Kraus	0:1
2.	Roux	-	Oette	0:1
3.	Kostjoerin	-	Kunert	0:1
4.	Roesems	-	Mohrlok	1:0
5.	Capello	-	wiese	1:0
6.	Luti	-	Stolz	0:1
7.	Benedetti	-	Höschele	0:1
8.	Anglès			
	d'Auriac	-	Pflüger	0:1

Als überflüssig erwiesen sich unsere Debatten, mit welcher Aufstellung wir gegen unsere alten Bekannten aus Belgrad einige Punkte holen könnten. Mit 1:7 wurden wir vernascht.

Ein Vorschlag aus den Reihen der Besiegten: Änderung des Vereinsnamens in "Schachfreunde beinahe 0:8".

1.	Kraus	-	Lukić	0:1
2.	Oette	-	Vuković	0:1
3.	Kunert	-	Vasiljević	0:1
4.	Mohrlok	-	Nikolić	0:1
5.	wiese	-	Mihaljčićin	0:1
6.	Stolz	-	Kazić	1:0
7.	Höschele	-	Poljakov	0:1
8.	Pflüger	-	Jevtić	0:1

Den schärfsten Konkurrenten auf den 2. Platz, Toulouse, besiegten wir in der 3. Runde 5 1/2 : 2 1/2.

1.	Kraus	-	Trézonts	1:0
2.	Oette	-	Sausas	1/2
3.	Kunert	-	Sapacenkopf	1/2
4.	Mohrlok	-	Aubert	1:0
5.	Stolz	-	Belmaire	1:0
6.	Höschele	-	Prêtre	0:1
7.	Pflüger	-	Zarronatti	1/2
8.	Miller	-	Anglès d'Auriac	1:0

Nach einem 6:2 Sieg gegen Nizza war der 2. Platz in dem Turnier schon gesichert, denn Toulouse konnte Belgrad in der letzten Runde kaum schlagen.

1.	Roelle	-	Kraus	0:1
2.	de Dumont	-	Kunert	1:0
3.	Nègre	-	Mohrlok	0:1
4.	Zahn	-	wiese	0:1

5. Perulli	- Stolz	0:1
6. Nérgero	- Höschele	0:1
7. Testard	- Miller	0:1
8. Baillard	- Ros	1:0

Die letzte Runde brachte uns noch einen 7 $\frac{1}{2}$ B $\frac{1}{2}$ -Erfolg gegen Monaco II.

1. Kraus-	- Maggi	1:0
2. Oette	- Favergeaud	1:0
3. Kunert	- Mme Chevrier	1:0
4. Mohrlok	- Fairfax	1:0
5. Wiese	- Perulli	1:0
6. Stolz	- Orlandi	1:0
7. Pflüger	- Constantin	1/2
8. Miller	- Mile de Perinello	1:0

Der Endstand lautete:

1. Slavia Belgrad	35 $\frac{1}{2}$
2. SSF 07	26
3. Echiquier Toulouse	21 $\frac{1}{2}$
4. Nizza EDF	16 $\frac{1}{2}$
5. Monaco I	16 $\frac{1}{2}$
6. Monaco II	4

Bei der Siegerehrung überreichten uns die Veranstalter einen wertvollen Pokal des "Internationalen Sporting Club" von Monte Carlo.

Das Turnier in Monte Carlo war wohl für jeden von uns ein großes Erlebnis. Die Gastgeber suchten uns den Aufenthalt in ihrem schönen Land so angenehm wie möglich zu machen. Wir hoffen, unsere Schachfreunde aus Monaco auch einmal in Stuttgart begrüßen zu können.

Club d'Echecs de Genève : SSF 07

Nach wenigen Stunden Schlaf im Hotel in Monte Carlo ging es gegen 5⁰⁰ Uhr auf die lange Fahrt nach Genf, das wir am Abend erreichten. Dort waren wir überrascht von dem herzlichen Empfang durch den Club d'Echecs de Genève. Dem Freundschaftsspiel ging ein Festessen voraus, an dem auch der deutsche Generalkonsul als Ehrengast teilnahm.

Um 21⁰⁰ Uhr begannen dann die Uhren zu ticken. Unsere Mannschaft versuchte, sich mit Kaffee gegen die immer stärker werdende Müdigkeit zu wehren.

Trotzdem gab es viele spannende Partien. Mit 6:4 Punkten konnten wir das Treffen zu unseren Gunsten entscheiden.

1. Marmond	- Kraus	1:0
2. Oelsommer	- Oette	1:0
3. Wüsch	- Kunert	0:1
4. A. Neuschwander	- Mohrlok	0:1
5. Bättig	- B. Wiese	0:1
6. Kraiker	- Stolz	1/2
7. M. Neuschwander	- Höschele	0:1
8. Frei	- Miller	1/2
9. Nienberger	- V. Schmidt	1/2
10. Dellien	- Ros	1/2

Unser Präsident, Dr. Allgöwer, hatte in seinen Begrüßungsworten den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß unsere Freunde aus Genf bald zum Gegenbesuch nach Deutschland kommen sollen. -

Diese 6 Spiele in Monte Carlo und Genf sind weitere Marksteine auf unserem Wege. Freundschaftsbände mit ausländischen Schachspielern zu knüpfen.

Frühling in Italien und in Jugoslawien

So ist es in Schachkreisen und auch sonst: Einmal etwas Gutes schmecken - immer wieder darauf zurückkommen. So geht es uns mit dem Verreisen, so tun es die andern mit uns. Und wenn's so weiter geht, gründen wir bald den "Schach-Reisedienst Allgöwer, Stützner, Höschele & Co".

Zwei internationale Schachturniere mit SBF 07-Beteiligung stehen dicht bevor, ein weiteres ist in diesem Jahre noch zu erwarten. Und zwar:

Gardone Riviera 28. April bis 1. Mai 1956: 5. internationales Schach-Festival mit einem Mannschaftsturnier (4 Spieler, 2 Ersatzspieler pro Mannschaft) in drei Gruppen, einem Meister-, einem Damen- und einem Jugendturnier.

Vrnjačka Banja 23. bis 25. Mai 1956: 2. internationales Mannschafts-Schachturnier (4 Spieler + 2 Ersatzspieler pro Mannschaft) in 3 Gruppen.

Monte Carlo Ende Oktober/Anfang November: 4. internationales Mannschafts-Schachturnier (8 + 2) mit 6 Mannschaften.

Gardone Riviera liegt in Oberitalien am Westufer des Gardasees, Vrnjačka Banja in Serbien im Gebiet der westlichen Morava zwischen Rankovićevo und Kruševac (Luftlinie etwa 120 km südsüdostwärts Belgrad), Monte Carlo im Fürstentum Monaco an der französischen Riviera. Alle drei Plätze sind Kurorte und Bäder.

Zu den beiden ersten Turnieren ist unser Verein eingeladen. Vorbehaltlich genügender Beteiligung und vorhandener Privatwagenfahrer sind folgende Fahrten geplant:

a) 5 bis 6 Tage Gardasee: Freitag, 27. April oder Samstag, 28. April bis Mittwoch, 2. Mai (vier oder drei Arbeitstage). Fahrtkosten etwa 30 DM für 1300 km. Eventuell auf Hin- oder Rückfahrt Abstecher nach der Schweiz mit Rückkampf gegen St. Gallen-Appenzell (1 weiterer Tag). Fahrtstrecke Stuttgart - München - Innsbruck - Gardasee - Meran - Arlberg - Lindau - Stuttgart, zuzüglich evt. Abstecher.

b) 8 Tage Vrnjačka Banja: Pfingstsonntag, 20. Mai, bis Sonntag, 27. Mai (fünf Arbeitstage). Fahrtkosten etwa 60 DM für 2900 km. Eventuell unterwegs Rückspiele gegen Graz und Akademitar Zagreb; auch ist es durchaus möglich, daß wir eingeladen werden, im Anschluß an das Turnier in Vrnjačka Banja noch Freundschaftsspiele in Jugoslawien auszutragen (in diesem Fall käme noch eine entsprechende Zahl von Arbeitstagen hinzu). Fahrtstrecke Stuttgart - Salzburg - Graz - Agram - Belgrad - Vrnjačka Banja und zurück mit eventuellen Abstechern.

c) 15 Tage Dalmatien: Pfingstsonntag, 20. Mai bis Sonntag, 3. Juni (zehn Arbeitstage). Fahrtkosten etwa 70 DM für 3300 km. Freundschaftskämpfe wie bei b). Fahrtstrecke Stuttgart - Vrnjačka Banja - Dalmatien - Plitvičér Seen - Venedig - Dolomiten - Innsbruck - Stuttgart.

Zu den Fahrtkosten treten bei allen Reisen noch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung entsprechend den gestellten Ansprüchen. Frei sind Unterkunft und Verpflegung in Vrnjačka Banja und in der Regel bei unterwegs durchgeführten Freundschaftskämpfen (nicht bei St. Gallen-Appenzell!). In Gardone voraussichtlich Campingplatz-Übernachtung.

Meldungen für eine oder mehrere Fahrten sind schnellstmöglich an Eberhard Herter (Tel. 42189) zu richten, da der Platz ~~und~~ beschränkt und für alle Veranstaltungen ein Meldeschluß gesetzt ist. Wir erhoffen jedoch eine recht rege Beteiligung aller unserer Mitglieder ohne Rücksicht auf die Spielstärke.

KW1

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

=====

Unser Verein hatte als Württ. Mannschaftsmeister 1955 die Berechtigung, an diesem Turnier teilzunehmen. Am 5. und 6. November fand in Stuttgart in der "König-Karls-Brücke" die Ausscheidung im K.O.-System zwischen Freiburg, Ludwigshafen, Augsburg und SSF 07 statt.

Unser 2. Vorsitzender, Herr Simminger, sprach einige kurze Begrüßungsworte, und der Turnierleiter, Herr Nonnenmacher, setzte dann die Uhren in Gang.

Württembergs Vertreter hatte gleich den späteren Turniersieger Freiburg als Gegner.

Freiburg : SSF 07 6 : 2

Der Verlauf der Partien:

Brett 1: Thurner - Kraus 0:1

Im Kampf der beiden ♀ Vereinskameraden machte Thurner seine aussichtsreiche Stellung in Zeitnot zu nichts.

Brett 2: Herter - Machate ½2

Um ein gedrücktes Spiel zu vermeiden, opferte Machate einige Bauern. Das Turmspiel endete remis.

Brett 3: Oette - Heim 0:1

In einer interessanten Variante der Sizilianischen Verteidigung fand Oette in Gewinnstellung nicht den richtigen Zug.

Brett 4: Kunert - Decker 1:0

Der einzige Sieg für unsere Mannschaft. Decker mußte im Endspiel einen Läufer gegen einen Bauern opfern, um dessen Umwandlung zu verhindern.

Brett 5: Wiese - Uhlir 0:1

Wiese hatte gegen den jugoslawischen Studenten nichts zu bestellen.

Brett 6: J. Müller - Geis ½2

Keiner der beiden Spieler ging ein Risiko ein.

Brett 7: Dr. Kling - Cawi 0:1

Durch zu passives Spiel kam Dr. Kling in entscheidenden Nachteil.

Brett 8: Stolz - Kalbitzer 0:1

Langsam, aber sicher geriet Stolz auf die Verliererstraße.

Im anderen Kampf siegte Ludwigshafen mit 6:2 Punkten gegen Augsburg. In der Endrunde behauptete sich Freiburg gegenüber Ludwigshafen mit 4 ½ : 3 ½ Punkten.

Deutscher Mannschaftsmeister wurde Düsseldorf vor der Hamburger Schachgesellschaft, Freiburg und Frankfurt. -gkt-

Blitzschach

Geblickt - abgeblickt

Ein offenes Blitzturnier für Vierer-Mannschaften veranstaltete der Schachklub Heidelberg-Rohrbach am 16. Oktober. Auch unser Verein wurde dazu eingeladen. In einer Liga-Klasse und einer 2. Klasse sollten die beteiligten Mannschaften in Sieben-Minuten-Partien einander begegnen. Frohen Mutes fuhren wir hin in der Hoffnung, bei den Liga-Mannschaften mit unserer Vertretung ein Wörtchen mitreden zu können. Zwar mußten einige unserer besten Blitzer aus verschiedenen Gründen zu Hause bleiben, aber unsere Besetzung 1. Wiese, 2. J. Müller, 3. Stolz, 4. Seeger, Ersatzmann V. Schmidt verließ uns dennoch einen guten Platz.

Zunächst ging es aber am Samstag nach Frankfurt-Höchst, wo wir gerade noch rechtzeitig kamen, unseren einzigen württembergischen Vertreter Theo Schuster bei der Deutschen Einzelmeisterschaft seine erste 1 in die Tabelle praktizieren zu sehen; Hönlinger hatte "die schlechteste Partie des Lebens" gespielt. Nach einer Übernachtung in Königstein im Taunus, einem Gang zur Ruine Königstein mit schöner Aussicht und einer nochmaligen Stippvisite bei der "Deutschen" ging's dann auf Umwegen nach Heidelberg.

Hier aber wurden wir arg traurig. Warum? - Nun:

SSF 07 - Giessen 2 : 2, - Handschuhsheim 2 1/2 : 1 1/2, - Lampertheim 1 1/2 : 2 1/2, - Heidelberg 1879 1 1/2 : 2 1/2, - Heidelberg-Rohrbach 1 1/2 : 2 1/2;

Rückrunde: SSF 07 - Giessen 2 : 2, - Handschuhsheim 4 : 0, - Lampertheim 1 : 3, - Heidelberg 1879 1/2 : 3 1/2, - Heidelberg-Rohrbach 2 : 2.

Und die Einzelergebnisse unserer Spieler: Wiese 4 1/2 : 5 1/2, J. Müller 4 : 6, Stolz 5 1/2 : 4 1/2, Seeger 4 : 4, V. Schmidt 1/2 : 1 1/2.

Mit 18 1/2 : 21 1/2 Partiepunkten hatten wir zwar gar nicht so schlecht bestanden, der Schlußstand aber war fürchterlich:

1. Heidelberg 1879	17M.P. 26 1/2 E.P.	4. Lampertheim	10	21
2. Heidelberg-Rohrbach	14	25	5. SSF 07	7
3. Giessen	12	23	6. Handschuhsheim	0
				6

2. Klasse: Sieger Offenbach.

Hier mußten wir erstmals erkennen, daß uns nichts erspart bleiben wird und auch anderswo Unbekannte ordentlich spielen können. Trotzdem aber wollen wir gerne bei einer solchen Veranstaltung wieder dabei sein.

Kwi

Vereins-Blitzmeisterschaft

Am 10. Februar wurde ein Blitzturnier (5 Sek. für einen Zug) mit 23 Teilnehmern ausgetragen. Die Vorrunde wurde in Sechsergruppen gespielt, wobei man die stärksten Spieler setzte. Nach den Ergebnissen dieser Ausscheidung wurden 3 Klassen gebildet. Triumph der Turnierleitung: Von den 8 Gesetzten fanden sich 7 in der Siegergruppe wieder.

I		Endstand:		III	
		II			
1. Mohrlok	5 1/2	1. Taxis	6	1. Burger	6
2. Hottes	5	2.-3. Glöckler	5 1/2	2.-4. Ros	4
3.-4. Thurner	4	Wiese	5 1/2	Nonnenmacher	4
Frank	4	4.-5. Musch	4	K. Schmid	4
5. Stolz	3 1/2	Nikelski	4	5. Zechmeister	2
6. Herter	3	6.-8. Mayer	1	6. Veit	1
7. Höschele	2	Mästle	1	7. Stützner	0
8. Fondel	1	Bothner	1		

Der Erfolg von Mehrlok und Nottes kam nicht unerwartet, dagegen sorgte Taxis in Gruppe II für eine Überraschung. Burger erzielte in der Endrunde 100 %.

VERBANDSSPIELE 1955 / 1956

Württembergische Oberliga

Kann unsere Erste noch gewinnen?

Fast hat es den Anschein, als könne sie es nicht; seit dem Sieg in Genf am 2. November 1955 auf der Rückfahrt von Monte Carlo kam sie zu keinem vollen Erfolg mehr. Niederlagen gegen Freiburg und Augsburg leiteten die Misere ein, es folgte die 1:7-Schlappe in Cannstatt und der Verlust bei Stuttgart 1879. Nicht einmal gegen den Oberliga-Neuling SV Göppingen reichte es zum Gewinnen; so können wir mit dem weiteren Unentschieden in Heilbronn sogar noch zufrieden sein. KWi

Bad Cannstatt I : SSF 07 I 1 : 1 !

In der dritten Runde der württ. Mannschaftsmeisterschaft erlitt unsere 1. Mannschaft in Bad Cannstatt eine böse Schlappe. Lediglich Thurner (am 1. Brett gegen Schuster) und Wiese (in besserer Stellung an Brett 5 gegen Dr. Lehmann) konnten halbe Punkte retten. Herter zog in taktischen Verwicklungen gegen Schmid das kürzere Ende, während Oette und Kunert gegen Bondarenko und Rohr verloren. J. Müller jagte einem trügerischen Figurengewinn nach, was ihm Schifferdecker auch prompt ankneidete. Dr. Kling verlor sich noch zuletzt die Punkte- teilung mit dem starken amerikanischen Soldaten Marjulies, während der Cannstatter Ersatzspieler Weller einen strategisch falschen Plan von Stolz durchkreuzte.

VCannstatts Sieg war verdient. Er zeigt, wie auch die hohen Siege von Freiburg und Augsburg, daß unsere 1. Mannschaft keinen Grund hat, auf ihren Lorbeeren auszuruhen. JM

Stuttgart 1879 I : SSF 07 I 4 1/2 : 3 1/2

Nach unserem schlechten Abschneiden in der Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und der katastrophalen Schlappe gegen Cannstatt, wurde unserer 1. Mannschaft von Stuttgart 1879 die 4. aufeinanderfolgende Niederlage beigebracht. Zwar fiel diese mit 4 1/2 : 3 1/2 ziemlich glimpflich aus, doch sind wieder 2 wertvolle Punkte dahin. Mit 2 verlorenen Kämpfen dürfte unseren Aussichten auf eine erfolgreiche Verteidigung des Titels für diese Saison endgültig ein Ende bereitet worden sein.

Die Partien brachten folgende Ergebnisse:

1. Dr. Kellermann	-	Thurner	1 : 0
2. Alfred Schmid	-	Herter	0 : 1
3. Eichhorn	-	Oette	1 : 0
4. Freder	-	Kunert	1 : 0
5. Osswald	-	Wiese	0 : 1
6. Spatz	-	Müller J.	0 : 1
7. Müller	-	Dr. Kling	1/2 : 1/2
8. Zeiler	-	Stolz	1 : 0

Ost

Württembergische Landesliga

SV Esslingen : SSF 07 II 4,5:3,5

Die Niederlage in Esslingen kam etwas unglücklich zustande. Unsere Zweite trat nur mit 7 Mann an, dann stellte Höschele am 1. Brett im Endspiel gegen Halder seinen Turm ein. Die Punkte holten Miller gegen Dr. Follath, Orlik gegen Haspel und Lachenmaier gegen Haffner. Künkele spielte mit E. Hofmann remis. Simminger und Pflüger verloren gegen Köhler bzw. Hofmann.

WoKu

SSF 07 II : Ulm I 6:2

Nachspannenden Kämpfen gelang wieder ein überlegener Sieg. Frank gewann eine Figur und der Rest war Sache der Technik. Ersatzmann Brandstetter siegte im Angriff und Künkele überrumpelte seinen Gegner. Reichardt nahm seinem Gegner zwei Bauern ab und gewann durch Mattangriff. Remis endeten die restlichen 4 Partien von Glöckler, Miller, Höschele und Pflüger.

WoKu

SSF 07 II : Kirchheim I 3,5:4,5

In diesem Nachholspiel fiel die Entscheidung um den Gruppensieg. Unsere Mannschaft musste sich den Gästen knapp beugen. Die Einzelergebnisse waren: Höschele 1 Reichert, Pflüger 0 Hubeny, Frank 0,5 Riehle, Miller 0 Heckmann, Glöckler 1 Kohl, Künkele 0,5 Ruoss, V. Schmidt 0,5 Ebert, Hottes 0 Jonas.

WoKu

Feuerbach I : SSF 07 II 2,5:5,5

Unsere Spieler holten wieder einen Sieg. Einzelergebnisse: Höschele 0,5 v. Powitz, Pflüger 0 Portscheller, Frank 1 Vorbeck, Orlik 0 Tschima, Miller 1 (kampflos), Glöckler 1 Friz, Künkele 1 Janel, Brandstetter 1 Herrigel.

WoKu

Bezirksklasse

Hedelfingen I : SSF 07 III 6,5:1,5

Dieser hohe Sieg kam für beide Seiten wohl etwas unerwartet. Nikelski gewann als einziger. V. Schmidt spielte remis. Reichardt, Hausmann, Kaltenbach, Brandstetter, Lachenmaier und Taxis verloren.

VS

SSF 07 III : Zuffenhausen II 6:2

Am 1. Brett opferte Reichardt die Qualität und gewann sicher im Endspiel. Nikelski schoss ein Brillantfeuerwerk auf seinen Gegner ab, sodass dieser froh war, als erster das Handtuch werfen zu können. V. Schmidt biss mit seinem "gewohnten" Kampf- und Kombinationsstil auf Granit und hatte am Schluss das Remis sicher. Brandstetter kämpfte zwar verbissen, konnte am Ende aber seinem Gegner zum Remis gratulieren. Am Brett von Hausmann war der Ehrenpunkt für die Gäste fällig. Armbruster erschoss sein Gegenüber schnell und sicher, und stellte so die wichtige 2:0 Führung her. Ros rappelte sich aus schlechter Stellung in grossartigem Stil hoch und gewann im Endspiel. Der Eimer am 8. Brett war für den Gast aus Zuffenhausen klar, da Fondel aus allen Rohren auf ihn einkanonierte.

Hre.

SSF 07 III : Stuttgart 1879 II 5:3

Dieses Treffen wurde in überzeugender Weise gewonnen. Der Sieg der Dritten war nie gefährdet und hätte sogar noch deutlicher ausfallen können.

Wr.

Winnenden I : SSF 07 III 0:8

Winnenden trat einige Runden vorher zurück, sodass dieses Spiel kampflös gewonnen wurde.

Die Schriftleitung hofft, dass der Mannschaftsführer der Dritten in der nächsten Spielzeit für eine bessere Berichterstattung sorgt!

Kreisklasse

SSF 07 IV : ABV I 6:2

Mit etwas Glück kam dieser Sieg zustande. Die Punkte holten Seeger, Taxis, Kaltenbach, Fondel, Grüb und Mästle. Herterich und Masch verloren.

HDT

Böblingen I : SSF 07 IV 4,5:3,5

Dieser Kampf ging nach hartnäckiger Gegenwehr verloren. Die Einzelergebnisse waren: Ros 0,5, Seeger 1, Taxis 1, Kaltenbach 0, Fondel 0, Herterich 0, Grüb 1, Masch 0.

HDT

SSF 07 IV : Sindelfingen I 3,5 : 4,5

Die Aussichten auf einen der vorderen Plätze dürften damit gering geworden sein. 1 (Grüb, Masch), 0,5 (Taxis, Kaltenbach, Fondel) 0 (Ros, Seeger, Herterich)

HDT

Stuttgart 1879 IV : SSF 07 IV 2:6

Dieser Kampf war eine etwas einseitige Angelegenheit.

1 (Ros, Seeger, Kaltenbach, Fondel, Herterich), 0,5 (Taxis, Grüb) 0 Beck.

HDT

A-Klasse

Vaihingen II : SSF 07 V 7:1

Zwei der aussichtsreichsten Mannschaften im Kampf, der am Ende eine einfache Sache für Vaihingen wurde. 0,5 (Bothner, Wender) Sum, Maiter, Bürger, H. Mayer, Dellner und Rauscher kämpften mit dem Mute der Verzweiflung bis zum bitteren Ende.

Wr.

SSF 07 V : Sillenbuch I 4:4

Diese Paarung gestaltete sich zu einem äusserst interessanten Treffen und es war "alles drin". Sillenbuch als Spitzenreiter erlitt dabei den ersten Punktverlust. Maiter, Wender, H. Mayer und Geismar gewannen, Sum, Bürger, Dellner und Rauscher mussten dem Gegner die Punkte überlassen.

Wr.

Münchingen I : SSF 07 V 2,5:5,5

Die Mannschaft bot gegenüber dem letzten Spiel eine bessere Leistung und gewann verdient. 1 (Maiter, Mayer, Dellner, Rauscher, Schaible), 0,5 (Wender), 0 (Bürger, Geismar).

Wr.

SSF 07 V : Leonberg I 3,5:4,5

Hier bot sich die einmalige Gelegenheit, die Scharte der 1. Runde wieder auszunutzen und einen sicheren Anwärter auf den 2. Platz aus dem Rennen zu werfen. Die v. Vliess jedoch diese Chance ungenutzt und erhielt eine erneute Niederlage. Übrigens: Alkoholentzug für alle Spieler mit Unterbilanz!

Wr.

SSF 07 VI : Sillenbuch I 3:5

Der Kampf hätte nicht unbedingt verloren werden müssen. Beck sah gegen Schwab wie der sichere Sieger aus, verlor die Partie aber noch. B. Kuhnert und Pflieger holten die vollen Punkte, Mästle und Zechmeister spielten unentschieden. Albrecht, Brunhener und Stärk gaben sich grosse Mühe, ohne Erfolg zu haben.

Me

Münchingen I : SSF 07 VI 5,5:2,5

Auch im zweiten Spiel gelang kein Sieg. 1 (Albrecht, Zechmeister) 0,5 B. Kuhnert, 0 (Beck, Schneider, Brunhener, Flach)

Me

SSF 07 VI : Leonberg I 4:4

Der erste Punktgewinn! 1 (Albrecht, Veit), 0,5 (Mästle, B. Kuhnert, Zechmeister, Engert), 0 (Beck, Birk). Hoffentlich sichern weitere Erfolge die Zugehörigkeit zur A-Klasse!

Me

Gablenberg I : SSF 07 VI 3:5

Die Aufwärtsentwicklung der 6. Mannschaft setzte sich fort und so kam es zu dem erwarteten Punktgewinn. 1 (Beck, Pflieger, Albrecht, Zechmeister, G. Birk), 0 (Mästle, B. Kuhnert, L. Birk).

Me

SSF 07 VI : Stammheim II 6:2

Mit diesem Sieg ist der Klassenerhalt gesichert, da nunmehr 5 Punkte errungen worden sind. 1 (Mästle, Pflieger, Albrecht, Schneider, Brunner, Veit), 0 (Beck, Zechmeister).

Me

B-Klasse

SSF 07 VII : Korntal II 3,5:4,5

Eine knappe Niederlage im zweiten Spiel. 1 (Bell, K. Schmidt, L. Birk), 0,5 Geismar, 0 (Bitterlich, Dallinger, Stützner, G. Birk).

Hg

SSF 07 VII : ABV II 2:6

Auch in diesem Spiel reichte es noch nicht zu einem Sieg.

1 (Geismar, K. Schmidt), 0 (Engert, Bitterlich, Haberkorn, Bell, G. Birk, L. Birk).

Hg

SSF 07 VII : D.J.K. I 4:4

Der erste Teilerfolg! 1 (Stützner, Bell, L. Birk), 0,5 (Engert, G. Birk), 0 (Geismar, Bitterlich, Dallinger).

Hg

Rot II : SSF 07 VII 6:2

Die Niederlage fiel etwas zu hoch aus. 1 (Bell, Weissenbach) 0 (Geismar, Engert, Bitterlich, Dallinger, Stützner, L. Birk).

Hg

SSF 07 VII : Rot III 2,5:5,5

Nach fairem Kampf verdient zu gewinnen, ist rühmlich; nach harten Kampf nicht minder verdient zu verlieren, betrüblich.

1 (G. Birk, L. Birk), 0,5 Weissenbach, 0 (Engert, Stützner, Bell, K. Schmidt).

St.

Leonberg II : SSF 07 VII 5:3

Eine knappe Niederlage im letzten Spiel. 1 (Geismar, Bell, L. Birk) 0 (Stützner, Weissenbach, G. Birk). Zwei Bretter unbesetzt.

Hg

FREUND SCHAFT S S P I E L E

SSF 07 I : Augsburg 1873 2,5:5,5

Die Verlierer der 1. Runde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft einigten sich auf ein Freundschaftsspiel. Dabei zeigte es sich besonders krass, dass das Fehlen einer Ruhepause nach der anstrengenden Monte-Carlo-Fahrt für unsere Spieler zu viel war. (1 Punkt aus 5 Partien!)

Die Einzelergebnisse waren: Thurner 0, Herter 1, Oette 0, Kunert 0, Wiese 1, Müller 0,5, Stolz 0, Höschele 0.

-gkt-

SSF 07 : Technische Hochschule Stuttgart 6:9

Diesen Freundschaftskampf kann man beinahe als ein internes Spiel werten, denn 11 Spieler der Studentenmannschaft sind Mitglieder der SSF 07.

Die Einzelergebnisse:

1. Hottes	-	Oette	0:1	9. Mayer	-	Ros	0:1
2. Mohrlok	-	Kunert	1:0	10. Hausmann	-	Lohrmann	1:0
3. Stolz	-	Thurner	0:1	11. Seeger	-	Taxis	0,5:0,5
4. Nikelski	-	Frank	0:1	12. Kaltenbach	-	Brändle	0,5:0,5
5. Dr. Kling	-	Herter	0:1	13. Dellner	-	Hohendahl	0:1
6. Pflieger	-	Burian	05:05	14. Musch	-	Herzig	0,5:0,5
7. Gromoll	-	K. Schmidt	0:1	15. Geismar	-	Stützner	1:0
8. Höschele	-	Fondel	1:0				

P.R.

Vorschau Stuttgart - Berlin (Ost)

Ostersonntag ist ein Wettkampf Stuttgart gegen Ostberlin geplant. Die Berliner kommen von Frankfurt. Sollten sie dort kein Spiel austragen, wird der Kampf doppelrundig durchgeführt. (Karfreitag). Die Unterbringung der Gäste erfolgt in Privatquartieren, die Verpflegungskosten übernimmt der Bezirk Stuttgart. Da unser Verein einige Spieler stellen muss, sollten wir auch 6-7 Übernachtungsgelegenheiten nachweisen. (Voraussichtlich für eine Nacht) Wer sich hier zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich bei E. Herter oder H. Oette zu melden.

ehe

VERBANDSTURNIERE

Schachfunk-Jubiläumsturnier

Heidelberg, da feine.... Acht junge Spieler werden die schöne alte Museenstadt in lieber Erinnerung behalten. Dr. Lanterbach, der rührige Leiter des Schachfunks im SDR, hatte aus Anlass der 100. Sendung ein Turnier veranstaltet. Ausser den "Heidelbergerern" Achenbach, Stotz (Taillfingen) und Berner (Nürnberg) waren noch Amrehn (Mannheim), Kelchner (Ludwigsh.), Döhner (Frankfurt), Best (Freiburg) und (laut Schachfunk) der Favorit Herter.

Bald musste aber Herter mit Schrecken feststellen, dass "die jungen Leute stark spielen". Zwar hatte Stotz in der 1. Runde genügend Respekt, mit einer Qualität mehr remis anzubieten. Aber am Nachmittag nahm Achenbach schon keine Rücksicht mehr, und bald stritten sich die Zuschauer, wer oder was mehr beschlagen sei, Achenbach mit Theorie oder Herters Brille mit Schweiß. Als sich unser Mann in den nächsten Runden den Titel eines Remisenkönigs sicherte, war klar, dass irgend etwas nicht stimmte. Immerhin gelang noch ein richtiger ganzer Punkt gegen den Tabellenletzten.

Der Schlussstand:

1. Stotz	6	2. Berner	5,5	3. Achenbach	4
4. Best	3,5	5. Herter	3	6. Amrehn	2,5
7. Kelchner	2	8. Döhner	1,5		

Berner und Achenbach spielten am besten. Dagegen hatte Stotz etwas Glück, Best und Herter haben enttäuscht. Von Amrehn und Kelchner wird man noch hören. Döhner spielte schön, aber unglücklich.

Das Turnier schloss mit einem Festvortrag von Altmeister Dr. Duhm. Es gab schöne Preise: 2 Schachtafeln und viele Bücher. Den Schönheitspreis erhielt Achenbach für seine Partie gegen Herter. Die auswärtigen Spieler waren im Hotel des badischen Meisterspielers Schmaus vortrefflich untergebracht. Gespielt wurde in den Räumen der Sendestelle Heidelberg. Man kann den SDR und Herrn Dr. Lanterbach zu dieser gelungenen Veranstaltung nur gratulieren.

ehe

Stadtmeisterschaftsvorturnier

Im Februar begann das Vorturnier zur Stuttgarter Meisterschaft. Um den Aufstieg in die Meisterklasse bewerben sich Barth, Brandstetter, Burger, Hausmann, Maiter, V. Schmidt, Taxis (alle SSF 07) Erbis, Freder, Jähne (Stuttgart 1879) Rohr, Schifferdecker (Cannstatt) Dr. Krauss (Sillenbach) Siewerth (Botnang)

ehe

Stuttgarter Jugendmeisterschaft

Im November begann im Jugendhaus Mitte dieses Turnier. Die hohe Beteiligung von über 40 Jungen machte den Turnierleitern Künkele und Oette gleich Raumschwierigkeiten. Der Endstand in 4 Vordruppen war für die Einteilung in Meisterklasse, Hauptturnier und Nebenturnier entscheidend.

Die Zwischenstände in den 3 Endgruppen:

- I) Hösochle, Mohrlök 8:0, W. Schmid 5,5:3,5, Seeger 4:2
H. Schmid 3,5:4,5, Stöhr 3:3, Sellmer 2:6
Brandstetter, Schröppel 1:5, Schmieder 1:8.
- II) In dieser Gruppe sind unsere Spieler K. Schmidt (6,5:6,5) und L. Birk (4,5:8,5) vertreten.

HOe

Vorschau Württembergische Meisterschaft

Die Meisterschaft 1956 findet vom 6.-13. Mai in Ulm statt. Da dieser Termin in das Sommersemester fällt, ist er für unsere Spieler etwas ungünstig. Ausserdem locken die Fahrten nach Jugoslawien und Italien. Von den Berechtigten (Herter, J. Müller, Oette, Thurner und Wiese) haben sich Herter und Müller für die Teilnahme entschieden.

ehe

Vorschau 3. Wangener Osterturnier

Alle zwei Jahre wird in Wangen/Allg. ein Schachturnier durchgeführt. Die Beteiligung steht jedem offen. Es kann sich also die seltene Gelegenheit ergeben, dass ein kleiner "Patzer" gegen einen Meister antritt. Vom Karfreitag bis Ostermontag werden 7 Runden nach Schweizer System gespielt. Es sind Urkunden und schöne Geldpreise (100 DM, 50 DM, 30 DM, 20 DM, 10 DM) zu gewinnen.

Die Unterbringung erfolgt im "Haus Waltersbühl" des württ. Fussballverbandes. Der Turniereinsatz beträgt 5 DM. Meldungen sind bis 26. März an Herrn Daniel Heil, Wangen/Allgäu zu richten.

Woku

INTERNE TURNIERE

Trainingsturnier der 1. Mannschaft

In der Zeit von April bis Juli 1955 trugen 6 Spieler der 1. mit unserem neuen Mitglied, dem Meisterspieler Kraus aus Weilheim, ein kleines Turnier aus. Der Endstand lautete:

1. Kraus 5:1, 2. Oette 4,5:1,5, 3.-5. Herter, Reichert, Wiese 3:3, 6. Thurner 2,5:3,5, 7. Kunert 0:6.

Es wurde sehr hart gekämpft, das wird Kunert bestätigen können. Mit der Glücksgöttin auf seiner Seite kämpfte Oette. Um aber den sehr sicher spielenden Meister Kraus gefährden zu können, dazu reichte es nicht.

HOe

1. SSF 0 7 - Jugendpokalturnier

Das vergangene Jahr brachte eine Bereicherung des Turnierprogrammes der "Stuttgarter Schachfreunde". Spielleiter Wender erklärte sich bereit, für unsere Jugend einen Wanderpokal zu stiften. Dieser Pokal wird im 3-fach k.o.-System ausgeschrieben.

Am 1. Pokalturnier beteiligten sich 9 Jugendliche. In der 4. Runde erreichte v. Detten (vereinslos) die 3 Punkte-Grenze und musste ausscheiden. Als nächste waren Mohrlök, (2 kampflose Verlustpunkte wegen Nichtauftreten), Haberkorn, Engert, Albrecht und Pflieger an der Reihe. Die Letzten Überlebenden waren nun noch Brandstetter und

Seeger mit 1 1/2 Verlustpunkten und Hüschele mit 2 minus. Die letzten Ergebnisse:
 Seeger - Hüschele 1/2, Brandstetter - Seeger 0:1, Hüschele - Brandstetter 3/4; in der Schlussrunde kam Seeger gegen Brandstetter in entscheidenden Nachteil und verlor die Partie. Der erste Pokalsieger heißt also Dieter Brandstetter.

Vereinsspieltiere 1935/1936

Auf unser Winterturnier dürfen wir mit Recht stolz sein. 52 Teilnehmer! Eine so rege Beteiligung ist wohl in ganz Württemberg einmalig. In vier Gruppen wurde mit vollem Einsatz gespielt. Trotz der Hitze der Turnierleiter leichte Arbeit. Kein Spieler wurde te den Abschied der Runden, und auch die gesetzten Vereinspokalsieger eingehalten werden. Nur bei den Gruppen 2 und 3 erzwang der vorläufige Sieger durch Vorturnier zur Stadtmeisterschaft, hauptsächlich durch OT beteiligt ist, Konzessionen bei einzelnen Spielern. Nun zu den einzelnen Gruppen:

Obwohl Gruppe I noch einige Partien ausstehen, ist die Entscheidung über die vier Plätze, die für die 1. Mannschaft berechtigt, bereits gefallen: Der neue Vereinsmeister Rudolf Kraus war die Gefährdet. Er machte gegen Dr. Kling remis und verlor nur durch eine taktische Zufälligkeit gegen Herter. Der Stand:

- 1. Rudolf Kraus 4 1/2 +R, 2. Eberhard Herter 3 1/2, 3. Dieter Hottel 7 1/2, 4. Dieter Hottel 7 +2H +N, 5.-6. Karl Thurner und Hans-Ull Hüschele 6, 7.-8. Martin Miller und Otto Müller 5, 9. Klaus Hiese 4 1/2 +N, 10. Walter Glöckler 4, 11. Dr. Rudolf Kling 3 1/2 +2H +N, 12. Wolfgang Künkele 3 1/2 +H +N, 13. Otto Pflüger 2.

Die Überlegenheit der routinierten württembergischen Meister zeigt sich deutlich. Herter erreichte den Platz, den man von ihm erwartete. Die beiden Dieter verfügen über viel Ehrgeiz und theoretisches Wissen. Hottel ließ gegen Schluss etwas nach, während sich Hottel als sehr starker Spieler erwies. Die kommende Oberligamannschaft wird in Hottel sicher eine wichtige Stütze haben.

Bei den folgenden Teilnehmern überrascht das Abschneiden des dreifachen Titelverteidigers Thurner, besonders aber auch das von Hiese. Miller schien ungestreift in die Oberliga einzumarschieren, aber das Ende war furchtbar: 0 aus 5! Exmeister Pflüger mußte einige Punkte ziemlich unglücklich abgeben. Er ist der erste sichere Absteiger. Der andere wird wohl Glöckler oder Künkele heißen.

Auch in der zweiten Gruppe sind die wichtigsten Entscheidungen schon gefallen. Frank hat sich in sehr sicherer Weise (8 +6, =5) die Berechtigung für die erste Gruppe wieder erworben. Überraschend gut schnitten Ros und Hausmann ab, obwohl sie in diesem Jahr zum ersten Mal in dieser Gruppe spielen. Wenn Hausmann seine Nachholpartie gegen Lender gewinnt, muß ein Stiechkampf um den zweiten Platz, der zugleich für den Aufstieg in die erste Gruppe berechtigt, ausgetragen werden. Die nächsten Plätze belegen Weiß und Nikelski, wobei Altmeister Weiß seine Aufstiegschancen in den beiden letzten Runden verscherzte. Nonnenmacher schied im Kampf um den zweiten Platz durch eine kampflose Niederlage aus. Lender und unser Ehrenmitglied Riedel sind Anwärter auf den vorletzten Platz, während bei Bell der Abstieg feststeht. Der Stand:

- 1. Frank 8 1/2, 2. Ros 7 1/2, 3.-4. Weiß und Nikelski 7, 5. Hausmann 6 1/2 +N, 6.-7. V. Schmidt und Nonnenmacher 5 1/2 +H/N, 8. Fendel 5, 9. Heiter 3 1/2 +2H +N, 10. Riedel 2 1/2 +N, 11. Lender 1 1/2 +H +N, 12. Bell 1 +N.

Gruppe III hat ihre Spiele beendet; es ergab sich als Schlußstand:

Gruppe IIIa

1. Sun	6 1/2
2. Brandstetter	5 1/2
3. Musch	5
4. Burger	4
5. Mayer	3
6. Bittlingmaier	2 1/2
7. Hästle	1 1/2
8. E.Haak	0

Gruppe IIIb

1. B.Kuhnert	5 1/2
2. Bock	4 1/2
3. Geywitz	4
Kaltenbach	4
Taxis	4
6. Dellner	3
7. Zechmeister	2
8. Bothner	1

Jeweils die beiden Erstplacierten müssen noch ein Turnier austragen um die beiden Plätze, die in Gruppe II für die Aufsteiger bereitstehen. Zechmeister, Hästle, Bothner und Haak spielen gleichzeitig ein Turnier zur Ermittlung der beiden Absteiger.

Achtung! Die Turniere um den Auf- und Abstieg aus Gruppe III beginnen am Freitag, 23. März 1956, um 19.45 Uhr.

Aus Gruppe IV steigen der talentierte Brändle und der sicher spielende Mück auf. Die restlichen Partien von Bitterlich und Markgraf mußten genullt werden.

1.Brändle 8 1/2, 2.Mück 8, 3.Weissenbach 7, 4.G.Birk 6 +N, 5.Veit 5, 6.Wassileff 4 1/2 +N, 7.Geismar 4 1/2, 8.Markgraf 3 1/2, 9.Kl.Schmidt 3, 10.-11.L.Birk und Bitterlich 2.

Das Sommerturnier wurde infolge des Beginns des Vereinsturniers nicht zu Ende gespielt. Zuletzt führte Simminger.

Unser Vereinsturnier zeigt die Aufwärtsentwicklung unseres Vereins - aber die Mannschaftskämpfe zeigen die Aufwärtsentwicklung der anderen Vereine. ohe + Ost

D A S N E U E B U C H

Kurt Richter

Kurzgeschichten um Schachfiguren

Von diesem Buch, das schon für viele Schachspieler ein Begriff ist, liegt nun die zweite, verbesserte Auflage vor (Verlag Walter de Gruyter, Berlin, 308 Seiten, 12,80 DM). Es wurden in diese Auflage einige Nachträge aufgenommen, die zur weiteren Abrundung dieses sauber ausgefeilten Werkes beitragen. Mit den mehr als 700 Diagrammen, die es enthält, kann man es mit Recht als ein Bilderbuch des Schachspiels bezeichnen - so ist es im Untertitel auch geschehen.

Weil jede der vielen in diesem Buch "erzählten" Kurzgeschichten mit mindestens einem Diagramm versehen ist und selten länger als acht Züge dauert, ist es dem geübten Schachspieler möglich, diese Geschichten ohne Zuhilfenahme eines Schachbretts zu "lesen". Für ihn ist dieses Buch eine entspannende Unterhaltungslektüre, bei der er genießerisch dem Ablauf der einzelnen Spiele folgt, die vom Autor meisterhaft glossiert werden.

Die Vorteile, die dieses Buch dem Geübten bietet, kommen auch dem ungeübten Schachspieler zugute. Die nicht allzu umfangreichen Kombinationen werden ihm vom Autor in schmackhafter Form dargeboten, das Schachspiel wird ihm von der unterhaltsamsten Seite gezeigt.

Dieses Buch beschreibt lauter kleine Auftritte der Schachfiguren auf der Bühne des Schachspiels, dem Schachbrett. Viele erinnern lebhaft an Geschehnisse des täglichen Lebens, wie schon einige

Überschriften zeigen: "Polizist und Kerkermeister", "Die verborgenen Hilfsquellen". Des einen Glück ist des andere Unglück", "Gabelbissen" und andere. Viele Auftritte zeigen deutlich die Symbolhaftigkeit des Schachs. Der Autor deutet Kombinationsabläufe auf dem Schachbrett als Projektionen der Geschehnisse des Alltags und zeigt so dem Leser die enge Verbindung von Spiel und Wirklichkeit auf. Diese Darstellungsmethode hat vieles für sich: Der Schachspieler wird dadurch angehalten, das Schachspiel nicht nur losgelöst von seinen sonstigen Lebensinteressen zu betrachten und zu werten, sondern es als wichtigen Faktor in diese einzubeziehen.

-bhe-

Eduard Lasker

Moderne Schachstrategie

(Verlag de Gruyter, Berlin, 172 Seiten, 9,80 DM)

Schon viele Meister haben aus Laskers "Schachstrategie" die Grundzüge des Positionsspiels erlernt. Der Zusatz "Moderne" ist durch die völlige Neubearbeitung gerechtfertigt, die jetzt der bekannte Berliner Schachverlag in gewohnt guter Ausführung herausgebracht hat.

Dr. Lasker beginnt mit der Erläuterung fundamentaler Mittelspielkombinationen, um für den Aufbau der Eröffnungstheorie eine Grundlage zu schaffen. Der Anfänger lernt so, in grossen Zusammenhängen zu denken. Er wird leicht vertraut mit Begriffen, wo er vorher nur krause Vorstellungen hatte. Sinn und Zweck der Eröffnungen werden ihm geläufig. Eine Fundgrube sind die vielen sorgfältig und ausführlich glossierten Partien, die zum Teil aus neuester Zeit stammen.

Die in dem Buch angewandte Methode hat sich bei der Verwendung im Schachkurs der Volkshochschule Stuttgart sehr bewährt.

ehet -gkt-

BUNTE KLEINIGKEITEN

Schachsprüche von Erwin Cuntz

Im Leben ist verpönt die Lüge,
Du sollst nicht hinterhältig sein,
beim Schach dagegen Winkelzüge,
die gelten als besonders fein.

Mag mir das schönste Matt gelingen,
ach, keine Feder wird's bekratzen!
doch wenn die Meister noch so patzen,
so spricht man von "gigantischem Ringen".

Mögt Ihr mein Spiel gering auch achten,
doch eins mir willig jeder zugesteht,
dass ich ein Kämpfer in vieltausend Schlachten,
ein Spieler bin von Quantität.

Natürlich ist's im Winter kalt,
natürlich wird man einmal alt,
natürlich konnt's nur mir passieren,
so unnatürlich zu verlieren.

